

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 177.

Neuenbürg, Samstag den 9. November

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Den Ortsvorstehern

Ist mit der heutigen Post die Nummer 20 des Amtsblatts des Steuerkollegiums, welche einen Erlaß dieser Behörde vom 29. Okt. d. J. betr. die Fortführung der Flurkarten und Primärkataster aus Anlaß einer Feldbereinigung enthält, zur Nachachtung in vorkommenden Fällen zugegangen.

Den 7. November 1889.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Schwann.

#### Stangen-Verkauf.

Am Montag den 11. November vormittags 9 Uhr

werden auf der hiesigen Revieramtskanzlei aus dem Staatswald Abt. Hahnenfals Nr. 13, 82, 102, 125, 211, 318, 335, 393, 420, 490, 522, 541:

70 Werkstangen IV. Kl. wegen nicht geleisteter Bezahlung wiederholt verkauft.

Gestorben im Monat Oktober:

- von Neuenbürg: Weil, Joh. Friedr., Messerschmied; von Birkenfeld: Stepper, Konrad, Schmieds Ehefr.; Firz, Joh. Andreas, Steinhauer; von Conweiler: Engelhardt, Lorenz, Müller; von Dennach: Ruff, Jak. Friedr., Schuhmachers Ehefr.; von Feldrennach: Schmid, Christoph Fr., Gemeinderat; von Gräsenhausen: Hermann, Christian, Goldarbeiter; von Langenbrand: Walz, Joh. Og., Zimmermanns Ehefr.; Bocher, Joh. Fr., Goldarbeiters Ehefr.; von Waldrennach: Krauth, Mich., Sensenschmieds Ehefr.

3. B. R. Gerichtsnotariat.

Wildbad.

#### Jugelaufen

sind am 2. Novbr. d. J. vormittags in Grünhütte, hies. Odebez.

zwei Schafe.

Dieselben können gegen Bezahlung des Futtergelds und der Bekanntmachungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Den 3. November 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Bühner.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

## Petroleum-Häng-, Steh- und Wand-Lampen, Lampenbestandteile

als:

Brenner, Glocken, Cylinder, Dochte etc. etc.

neu sortiert, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Heute Samstag den 9. November

findet im

Gasthaus zur „Sonne“

## Gesangs- und Tanz-Unterhaltung

des

### Liederkranzes

statt. — Wie alljährlich ladet der Verein hierzu seine verehrl. passiven Mitglieder sowie weitere Freunde des Gesangs höflich ein.

Anfang 1/8 Uhr abends.

Eintritt für passive Mitglieder frei; für Nichtmitglieder 1 Mark.

## Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

### Lebens-, Renten-, und Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: M 62 799 882, darunter außer den Prämienreserven noch M 4 1/2 Millionen Extrareserven.

Versicherungsbestand: 37 179 Policen über M 45 145 296 versichertes Kapital und M 1 243 818 versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

### Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt 20 25 30 35 Jahre  
Jahresprämie für je 1000 M Versch.-Summe M 15.70. 17.90. 21.30. 25.50.  
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch „ 11.31. 12.89. 15.34. 18.36.

Für Wehrpflichtige auf Wunsch Kriegsversicherung unter billigsten Bedingungen.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.

Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M 200 ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare bei den Vertretern:

in Neuenbürg: bei Carl Büxenstein,

in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer.



### Evangelischer Bund.

Die diesjährige Landesversammlung des württ. Landesvereins findet am Mittwoch den 13. November nachmittags 2 Uhr in Stuttgart im Vereinshause (Gerberstr. 2) statt.

Die Mitglieder des Bundes werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.  
Stuttgart, 1. Nov. 1889.

Der Vorstand: Eduard Eben.

Den Besuch der Landesversammlung empfiehlt allen Mitgliedern des Bezirksvereins des „Evang. Bundes.“

Der Vorstand.

Unterschwandorf b. Nagold.

### Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger, der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stelle.  
Eintritt 17. November.

J. Körner, Sägewerk.

### Mostobst!

Ausgangs nächster Woche bringe ich auf Station Höfen und Calmbach einige Waggon prima **Champagner-Mostbirnen** zum Verkauf.

Pflugwirt Günthner aus Pforzheim.

### Eine freundliche Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern wird von einer Familie ohne Kinder auf 1. April zu mieten gesucht.

Zu erfragen in der Redaktion.

### Max Genssle, Neuenbürg

empfehlte beste geräuschlos gehende

### Singer-

### Nähmaschinen



für Familiengebrauch und Gewerbetreibende, in einfacher bis hocheleganter Ausstattung zum billigsten Preise.

Diverse Bestandteile stets vorrätig.

### Arnold Biber, Zahntechniker,

Schulberg 10 Pforzheim Schulberg 10

(gegenüber dem Bahnhof).

### Sprechstunden:

von morgens 8—5 Uhr nachmittags, an Sonn- u. hohen Festtagen nicht.

### Zähne plombieren,

Künstlicher Zahn-Ersatz u.

### Laufmädchen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Mechgerlehrlings-Gesuch.

Ein starker, gut erzogener Junge kann bis 1. Dezember in Pforzheim in die Lehre treten. Nähere Auskunft erteilt Ernst Wolfinger, Arnbach.

Calmbach.

### Ein tüchtiger Fahrknecht,

der im Langholz-Fuhrwerk bewandert ist, kann sofort eintreten bei

Döttling z. Waldhorn.

Wildbad.

### Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust in eine Wirtschaft hat, findet sogleich oder in 14 Tage eine Stelle. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
Kentschler, Gasthaus z. Eisenbahn.

Warmbronn, St. Renningen.

Einen sehr schönen 14 Monate alten rittfähigen



### Farren,

Simmenthaler Vollblut, hat zu verkaufen  
Blirke, Kronenwirt.

### Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)  
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47 b.

### Kronik.

### Deutschland.

Berlin, 7. Nov. Der Reichszankler erhielt gestern nachm. folgendes Telegramm des Kaisers aus Konstantinopel: Im Begriffe abzureisen, spreche ich Euer Durchlaucht aus, daß mein hiesiger Aufenthalt zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Der Sultan und die gesamte Bevölkerung jeden Standes und Glaubens haben sich in freundlichster Weise bemüht, mir ihre volle Sympathie kundzugeben.  
(S. N.)

Berlin, 5. Novbr. Die Debatte über das Sozialistengesetz wird voraussichtlich bewegt werden, so lassen sich die „N. N.“ melden. Die unveränderte Annahme des Entwurfs gilt als ausgeschlossen. Die Nationalliberalen sind, sofern keine weiteren Milderungen zustanden werden, vorläufig entschlossen, die

dauernde Bewilligung des Gesetzes abzulehnen. Entgegen den Ausströmungen der Zentrumsprelle ist im Reichstage verbreitet, das Zentrum sei dem Sozialistengesetz gegenüber geteilt, eine Gruppe stimme der modifizierten Vorlage zu.

Graf Kalnoky, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, hat am Mittwoch nachts 1/2 12 Uhr Friedrichsruh wieder verlassen und die Rückreise nach Wien angetreten. Der Besuch des österreichischen Staatsmannes beim Fürsten Bismarck dauerte diesmal also drei volle Tage und offenbar sind da die schwebenden Fragen der hohen Politik gründlich erörtert worden.

Das Ende des Dr. Peters. Aus Afrika ist eine neue Hiobspost eingetroffen, deren schmerzlicher Eindruck dadurch nicht abgeschwächt wird, daß es nicht eine Reichsunternehmung, sondern eine private Unternehmung ist, die von dem Unglück betroffen wurde. Dr. Peters ist, wie kaum mehr zu bezweifeln ist, ein Opfer seines wagemutigen Unternehmungsgeistes geworden. Er ist, auf dem Wege zu Emin begriffen, von Massais angegriffen und, wie es scheint, mit den meisten seiner Genossen niedergemetzelt worden. Lieutenant Liedemann, Sohn des Regierungspräsidenten in Bromberg, ist verwundet, aber gerettet. Der zweite Teil der Expedition unter Kapitänlieutenant Rust und Vorchert hatte sich mit Peters noch nicht vereinigt und ist in Sicherheit. Dies also ist das Ende einer Unternehmung, die freilich, wie man jetzt weiß, ihren eigentlichen Zweck, die Befreiung Emin's, nicht mehr erreichen konnte, deren Ausgang aber nichtsdestoweniger schon um deswillen aufs höchste zu beklagen ist, weil mit Dr. Peters einer der verdientesten Pioniere in Ostafrika, ein Mann voll Thatkraft und unermüdlicher Hingabe dem Vaterland entrisen wird. Für den Augenblick bleibt nur übrig, das Schicksal des Mannes schmerzlich zu bedauern, der seine zähe Willenskraft und mutige Ausdauer in den strengen Dienst des Vaterlandes gestellt hat, der unbekümmert um deutsche Mutherrzigkeit und böswillige Angriffe mit festem klarem Blick auf sein Ziel losging, und dessen Name mit dem Erwerb Deutschostafrikas für immer verknüpft sein wird.  
(S. N.)

Kreuznach, 31. Oktbr. Ein erschütterndes Ende fand gestern in dem benachbarten bekannten Weinorte Laubenheim das betagte Ehepaar Ph. Brauch. Nachdem dasselbe bereits morgens vermisst worden war, fand man nachmittags beide im Keller, und zwar die Frau tot auf der Kellertreppe und den Ehemann in einem Nebenkeller noch lebend, aber völlig bewußtlos. Zwei sofort herbeigerufene Aerzte brachten letzteren auf



ker,  
hulberg 10

bieren.  
hn-Erlaß

des Gesetzes abzu-  
Ausführungen der  
im Reichstage ver-  
sei dem Sozialisten-  
hilt, eine Gruppe  
en Vorlage zu.

, der österreichisch-  
es Auswärtigen, hat  
1/2 12 Uhr Friedrichs-  
und die Rückreise  
. Der Besuch des  
mannes beim Fürsten  
mal also drei volle  
sind da die schweb-  
hen Politik gründ-

Dr. Peters. Aus  
obspost eingetroffen,  
ndruck dadurch nicht  
es nicht eine Reichs-  
eine private Unter-  
dem Unglück be-  
Peters ist, wie kaum  
ein Opfer seines  
ehmungsgeistes ge-  
dem Wege zu Emin  
is angegriffen und  
n meisten seiner Ge-  
worden. Lieutenant  
es Regierungspräsi-  
ist verwundet, aber  
Teil der Expedition  
nt Rust und Borchert  
noch nicht vereinigt  
Dies also ist das  
mung, die freilich  
ihren eigentlichen  
Emins, nicht mehr  
ren Ausgang aber  
von um deswillen  
en ist, weil mit Dr.  
ientesten Pioniere in  
voll Thatkraft und  
be dem Vaterland  
den Augenblick bleibt  
ichal des Mannes  
rn, der seine jäh-  
ge Ausdauer in den  
Vaterlandes gestellt  
um deutsche Matri-  
lige Angriffe mit  
f sein Ziel losgieng,  
dem Erwerb Deutsch-  
verknüpft sein wird.  
(S. M.)

1. Okt. Ein er-  
nd gestern in dem  
Weinorte Lauben-  
epaar Ph. Brauch-  
reits morgens ver-  
d man nachmittags  
zwar die Frau tot  
und den Ehemann  
noch lebend, aber  
zwei sofort herbei-  
hten letzteren auf

kurze Zeit wieder zum Bewußtsein, doch verstarb auch er noch vor Abend. Brauch war, von den Gärungsgasen des im Keller lagernden neuen Weins betäubt, im Keller zusammengebrochen, und seine Frau, auf der Suche nach ihm, war ebenfalls von denselben überwältigt worden.

Kolmar, 3. Nov. Die in der Fischer-gasse wohnende Frau Hübner verließ am letzten Donnerstag Morgen ihre Wohnung, ihre 4 Kinder im Alter von 4 bis 1/2 Jahr im verschlossenen Zimmer allein zurücklassend. Den Schlüssel ließ sie jedoch stecken. Gegen Mittag stieg aus dieser Wohnung Rauch auf. Als man in das Zimmer trat, war nur noch das älteste der Kinder am Leben, während die drei übrigen bereits erstickt waren. Allem Anscheine nach ist das Spielen mit Streich-hölzern die Ursache des Unglücks. Das älteste Kind ist heute Morgen im Spital ebenfalls gestorben, so daß die bedauerns-werten Eltern ihre 4 Kinder durch dieses schreckliche Ereignis verloren haben.

Pforzheim, 4. Nov. Die hie-sige Ortsgruppe des Evangelischen Bundes veranstaltete gestern abend in der Schloßkirche eine kirchliche Feier, die den Charakter einer großartigen Kund-gebung der evangelischen Bevölkerung aus Stadt und Nachbarschaft annahm. Die geräumige Schloßkirche war schon lange vor Beginn des Läutens bis zum letzten Plaze besetzt und viele mußten wegen Mangel an Raum wieder umkehren. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit so recht deutlich, daß die Sache des Evangelischen Bundes immer mehr zu einer Sache der evangelischen Bevölkerung wird.

Pforzheim, 5. Nov. Der hiesige Kunstgewerbeverein hat seit Sonntag eine sehr lehrreiche Ausstellung veranstaltet, welche, außer verschiedenem Anderem, hauptsächlich eine ziemlich an-sehnliche Sammlung von in der Pariser Ausstellung angekauften Bijouteriegegen-ständen und anderen, in edlem Metall ausgeführten Arbeiten französischen, ita-lienischen, spanischen, norwegischen, ungar-ischen, russischen und indischen Ursprungs enthält.

Württemberg.

Eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 22. Okt., betr. die Abänderung der Ministerialverfügung vom 23. November 1882 in Betreff der Herstellung von Feuerungseinrichtungen. Danach werden Bff. 1 und 2 des § 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 23. Nov. 1882 (Reg.-Bl. S. 431) durch die nachstehenden Bestimmungen ersetzt: 1) Alle Defen müssen, wenn sie nicht un-mittelbar auf den Erdboden zu stehen kommen, auf eine feuer sichere Unterlage gestellt werden. Als feuer sichere Unterlage gilt eine Stein- oder Zementplatte von mindestens 6 cm Dicke oder eine un-durchbrochene mindestens 5 mm dicke guß-eiserne Platte von der Größe der Grund-fläche des Ofens und auf einem durch-laufenden mindestens 55 mm hohen Rande. Solche eiserne Unterlagen sind jedoch nur bei Defen zulässig, welche mit einem Kof versehen sind und auf Füßen oder ähn-lichen Stützen ruhen. 2) Bei Defen mit Kof sind die Aschensfälle von der feuer-

sicheren Unterlage zu isolieren und hat dies zu geschehen: a) bei eisernen Aschen-fällen und Stein- oder Zementplatten durch eine Luftschicht von mindestens 6 cm Höhe, welche, wenn in einem eisernen Futter laufende Aschenschubladen angebracht werden, auf 3 cm vermindert werden darf; b) bei gemauerten Aschen-fällen und Stein- oder Zementplatten durch eine auf der Unterlage anzu-bringende 2te Stein- oder Zementplatte von mindestens 9 cm Dicke, oder durch eine zwei Schichten hohe in den Fugen überbindende Mauerung von Backsteinen; c) bei eisernen Aschensfällen und eben-solchen Unterlagsplatten durch eine Luft-schicht von mindestens 15 cm Höhe. In § 3 Ziffer 1 der oben erwähnten Ver-fügung treten an die Stelle der Worte „des Ofensteins“ die Worte: der feuer-sicheren Unterlage.

Die mehrfach, auch in öffentlichen Blättern, besprochene Umwandlung und Tilgung württembergischer 4 1/2 %iger Staatsobligationen aus dem Jahr 1878 ist im letztverflossenen Frühjahr zwischen der Regierung und den Ständen eingehend verhandelt worden, und es wurde damals an die im Finanzgesetz für 1889/91 fest-gestellte Umwandlung die Voraussetzung geknüpft, daß die konvertierenden Staats-gläubiger im Sinne der bei früheren Kon-versionsen gewährten Vergünstigungen auch diesmal besonders berücksichtigt werden sollen. Die Umwandlung wird in nächster Zeit eingeleitet werden und es ist nach der eben bemerkten Voraussetzung und entsprechend dem bisherigen Verfahren an-zunehmen, daß bei dem Umtausch der alten in neue Obligationen diese den Staats-gläubigern, zur Erleichterung des Um-tausches, zum Pari-Kurs überlassen wür-den, wenn für das neue Anlehen ein Zins-fuß von 3 1/2 % gewählt wird.

Was die 4 %ige Staatsschuld betrifft, so ist sicliherem Vernehmen nach eine Um-wandlung derselben unter den dermaligen Verhältnissen nicht beabsichtigt.

Stuttgart, 4. Nov. Die Aus-wanderung aus Württemberg nach über-seeiischen Plätzen hat neuerdings etwas nachgelassen. In der Zeit von Anfang Januar bis ult. September d. J. ver-suchten aus Württemberg 4775 ihr Heil jenseits des Ozeans; vom gesamten deut-schen Reiche waren es 72,264 Personen, gegen 79,952 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Stuttgart, 6. Nov. Das Amts-blatt des K. Ministeriums des Innern enthält einen Erlaß des Ministeriums des Innern vom 26. Oktober an die K. Kreis-regierungen und die K. gemeinschaftlichen Oberämter, betreffend die Veranstaltung einer Landes-Hauskollekte für die be-dürftigen Hagelbeschädigten. Der Erlaß lautet u. A.: „Nachdem im Laufe des heurigen Sommers weite Teile des Landes durch verderbliche Unwetter heimgesucht worden sind und sich ergeben hat, daß die Hagel- und Wasserbeschädigten auf etwa 20 Oberämter und mehr als 60 Gemeinden sich erstrecken und der verur-sachte Gesamtschaden sich auf etwa 5 Millionen Mark berechnet, haben Seine Königliche Majestät vermöge Höchster Entschließung vom 24. Oktober d. J. die

Veranstaltung einer Landes-Hauskollekte zum Besten der inländischen bedürftigen Hagelbeschädigten gnädigst zu genehmigen geruht.

Stuttgart, 6. Nov. Für das Lutherfestspiel hat die Firma Walder in Ludwigsburg die Orgel, die jahrelang im Münster zu Ulm den Gesang der Gemeinde begleitete, zur Verfügung gestellt. Für die Beleuchtung darf die elektrische Leitung des Stuttgarter Volksbades benützt werden. Die glänzenden Kostüme sind ange-kommen. Die Hauptproben werden Mitt-woch und Donnerstag sein. Die Aufführ-ung selbst wird unzweifelhaft einen mäch-tigen Eindruck machen.

Chemische Vorträge für Bier-brauer. Wie seit einer Reihe von Jahren, wird auch heuer die Zentralstelle für Handel und Gewerbe Vorträge über gewerbliche Chemie und zwar diesmal für Bierbrauer veranstalten. Das Honorar für den aus 20 je dreistündigen Vorträgen mit Demonstrationen bestehenden Kurjus beträgt 5 Mark. Teilnehmer haben sich bis zum 15. Dez. bei dem Chemiker der Zentralstelle zu melden.

Ludwigsburg, 6. Nov. Wie der L. B. mitgeteilt wird, sind die beiden Gefreiten der 6. Komp. des 3. Inf.-Reg. Nr. 121, Reinhold und Schaaf, welche am Tage des Attentats vor Villa Marien-wahl Wache standen und in Gemeinschaft mit dem Kammerdiener Hanselmann den Müller festnahmen, von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm dadurch aus-gezeichnet, daß jeder derselben von Sr. K. Hoh. eine gold. Remontoiruhr als Ge-schenk erhielt. In die Deckel der Uhren ist je der Name Sr. K. Hoheit und das Datum des Attentats, 20. Okt. 1889, so-wie der Name der Beschenkten eingraviert.  
(S. M.)

Hall, 1. Nov. In der gestrigen Komitesitzung des Haller Diakonissenhauses unter dem Vorsitz Sr. Durchl. des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg wurde eine freiwillige Krankenversicherung des Diakonissenhauses nach ihren Grund-zügen festgestellt. Durch diese wird Allein-stehenden aller Stände gegen eine mäßige Jahresprämie und klassenweis geregelte sehr niedrige Tageszahlung in Krankheits-fällen Aufnahme und volle Verpflegung im Diakonissenhause auf unbestimmte Zeit geboten. Eine Anzahl neuer Stationen zu unentgeltlicher Gemeindepflege in ver-schiedenen Orten des Frankenlandes werden Anfang 1890 ins Leben treten. — Das Haus des Evangelischen Bundes ist außer fertig. Auf dem Siebel des Johanniter-Kinderkrankenhauses steckt seit gestern der Maibaum.

Künzelsau, 6. Nov. Um die den Singvögeln so schädlichen Raubvögel möglichst zu vertilgen, hat der landwirt-schaftliche Bezirksverein den Beschluß ge-faßt, für Erlegung derselben Schutzgelder auszugeben und zwar für Hühnerhabichte, Sperber (Taubenstöher), Elstern, große Würger, Rauhäher je 40 J pro Stück, für Kolktraben 20 J. Man kann diesen Beschluß nur mit Freuden begrüßen, wenn man bedenkt, daß die Abnahme der Sing-vögel eine von Jahr zu Jahr stetig wachsende ist. Es ist nur zu wünschen, daß jeder Jagdpächter, jeder Jagdberech-



Miszellen.

Zum 10. November.

Luther, Scharnhorst und Schiller.

I.

Wie kaum ein anderer Tag ist der 10. November bedeutungsvoll für die Geschichte unseres deutschen Vaterlandes. Einem Marksteine gleich, an welchem die Geschichte des Volkes sich brechen, ragt dieser Tag empor, denn am 10. Novbr. wurden Martin Luther, der General Scharnhorst und Friedrich v. Schiller geboren. Es ist Pflicht des Deutschen, diesen Tag als besonderen Gedenktag zu begehen. —

Was wäre denn aus Deutschlands Volk geworden, wenn nicht der tapfere Wittenberger Mönch gekommen wäre, um die Welt von dem römischen Joch zu befreien, das die freien Geister im Banne hielt, um die Herrschaft um so sicherer in den Händen zu halten. Der anmaßende, drückende Absolutismus des Papsttums wurde gebrochen durch ein bescheidenes aber energisches Mönchlein, dessen Seele ebenso nach Freiheit schrie, wie sie drei Jahrhunderte später Friedrich v. Schiller forderte, als er seinen Marquis Posa sagen ließ:

„Sir, geben Sie Gedankenfreiheit!“ und nach der der edle Scharnhorst rang, als Deutschland in tiefer Erniedrigung war. —

Luther forderte auch Gedankenfreiheit. Als er am 10. November des Jahres 1483 in Eisleben das Licht der Welt erblickte, da nahm sich sein Vater vor, den Sohn etwas Rechtes lernen zu lassen. Und der witzbegierige Knabe und Jüngling, je mehr er aus dem unergründlichen Born der Weisheit schöpfte, kam zu der Einsicht, daß alle Gelehrsamkeit einen Nutzen für die Menschheit nicht schaffen kann, wenn sie nicht frei gelehrt wird. Als Dr. biblicus sah er sich in dem von ihm geleisteten Eide verpflichtet, die christliche Wahrheit aus der Schrift frei zu erforschen und zu verkünden.

Er hat seinen Eid gehalten, er schlug am 31. Oktober 1517 seine berühmten 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg an und predigte frei das Evangelium. Wir müssen heute noch den Mut Luthers bewundern, der als letztes Zeichen seiner Knechtschaft die Mönchskutte von sich warf, um, vereint mit Katharina von Bora, ein deutsches Familienleben zu führen. Wie einst unter dem Gesange „Gelobt sei Jesus Christ!“ die Nazarener in die Tierarena der römischen Cäsa ren traten, so trat Dr. Martin Luther vor den Reichstag in Worms, um vor Kaiser und Reich ohne Zittern und Zagen nochmals das zu bekennen, was er für Wahrheit hielt und sein Wort:

„Nie steh ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir!“ war ein Zeugnis dafür, daß er bei seinem Beginnen als echter deutscher Mann fest stehen bleiben würde.

(Ein biederer Ungar), welcher zum Besuche der Kaiserstadt nach Wien gekommen war, stand eines Morgens in stiller Betrachtung vor dem Stefansdom.

Was ihn so fesselte, das war weniger die Schönheit des Bauwerks, als — eine Schaar Tauben, welche um den Thurm flog. Mit ausgestrecktem Finger begann der Sohn der Pusta die Tierchen zu zählen; da trat ein Zialer, der den Vorgang beobachtet hatte, rasch auf ihn zu mit den Worten: „Wissen's denn nöi, daß dös verboten is, die Daub'n da ob'n z' zähl'n? Wenn's mir nöi für jede Daub'n, wos S' zählt hob'n, einen Gulden geben, thu i Ihnen onzeig'n bei'r Polizei.“ Anscheinend betrübt greift der Ungar in seine Tasche und zählt dem schmunzelnden Wiener die blanken Gulden in die Hand: „Siebenn Dauben, siebenn Gulden.“ Kaum dreht ihm aber jener den Rücken, so spricht er vergnügt vor sich hin: „Schwob dummes! hob' ich gezählt vierzehn Daubenn!“

Große Schaaren jüdischer Auswanderer passierten dieser Tage Berlin und die Vororte. Die Leute, viele hundert an der Zahl, kamen aus Rußland und Galizien und waren auf der Reise nach dem fernen Westen begriffen. All ihre Habseligkeiten führten sie in großen Leinwandballen mit, ihre Kleidung war die allernotdürftigste, das Aussehen der Männer, Frauen und Kinder ein leidendes. Jedem Trupp stand ein Führer oder „Regimenter“ vor, der für die Beförderung der Leute zu sorgen hatte und den Verkehr mit den Bahnbeamten vermittelte. Diese Führer waren die Einzigen, die etwas Deutsch verstanden; die übrigen sprachen fast durchweg polnisch. In Spandau trafen die einzelnen mit verschiedenen Vorortszügen beförderten Abteilungen wieder zusammen und von hier beförderte sie ein Sonderzug nach Hamburg, wo ein eigen reserviertes Auswanderungsschiff die Leute zur Ueberfahrt nach Amerika aufnahm.

Gemeinnütziges.

[Stahlfedern sehr lange zu gebrauchen.] Stedt man Stahlfedern nach dem Gebrauche in ein Gläschen mit ungelöschtem Kalkpulver, so zieht der Kalk die ganze an der Feder etwa befindliche Feuchtigkeit an sich und hindert das Rosten vollständig, wenn man alle Monat den Kalk wechselt.

Bestellungen auf den Enztähler werden täglich von allen Poststellen angenommen.

Bekanntmachungen in demselben finden anerkannt wirksame Verbreitung.

Schlusszeit

des Enztählers für Inserate.

Dienstagsblatt am Montag 9 Uhr vorm. Donnerstagsblatt am Mittwoch 9 Uhr vorm. Samstagsblatt am Freitag 8 1/2 Uhr vorm. Sonntagsblatt am Samstag 8 1/2 Uhr vorm. Spätere Einsendungen erscheinen je in der nächstfolgenden Nummer. — Größere Anzeigen wollen wo möglich schon früher übergeben werden. Diese Aufgabzeiten sind unbedingt abhängig von den Postverbindungen des Bezirks, mit welchen der Enztähler nach auswärts zu versenden ist.

Wir bitten die H. H. Auftraggeber recht sehr, dies gef. beachten zu wollen, da wir zu Vermeidung von Benachteiligung in der Versendung diese Zeiten einhalten müssen.

tigte es als eine Ehrenpflicht erachtet, alljährlich eine gewisse Anzahl dieser Feinde unserer so nützlichen Singvögel zu erlegen. (S. M.)

Wie wir erfahren, wird am 1. April 1890 das in Gmünd befindliche 3. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments Nr. 121 in die Garnison Ludwigsburg verlegt werden, so daß alsdann dort das letztere Regiment vereinigt steht. Gleichzeitig findet die Verlegung des 3. Bataillons des 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 von Ludwigsburg nach Gmünd statt.

Von der Heilbronner Kirchenbaulotterie ist der erste Gewinn mit 20.000 M. drei Personen in Altheim zugefallen, einem Oberförster, einem Bierbrauer und einem Kaufmann. — Als Vorzeiger des gefälschten Kirchenlozes, welches angeblich den ersten Preis der Heilbronner Kirchenbaulotterie gewonnen haben sollte, ist der Kutscher Fr. Obermüller ermittelt worden.

Maulbronn, 6. Nov. Gestern wurde der nahe bei dem Esfinger Hof gelegene, über 16 ha große Kalkstensee wieder abgefischt, was in einem Zwischenraum von je 2 Jahren zu geschehen pflegt. Derselbe bot auch diesmal eine reiche Ausbeute an Hechten, Karpfen, Aalen und anderen Fischen. Hechte wurden gefangen bis zu einer Schwere von 8 Pfd. Es entwickelte sich um den See her ein reges Leben; in der dabei befindlichen Kalkstensenmühle war auch heuer wieder eine Wirtschaft eröffnet worden. Von fern und nah waren viele Käufer herbeigeströmt. Ein größerer Teil der Fische war zuvor schon von Fischern aus Gernersheim aufgekauft worden. Außerdem bietet das Abfischen des Sees mancherlei Anziehendes für Naturfreunde; es werden dabei sonst seltene Funde von allerlei merkwürdigen Pflanzenbildungen, Schwämmen u. dergl. gemacht.

Oesterreich.

In Oesterreich erwärmt man sich immer wieder für den Gedanken einer Zoll-Union mit Deutschland. Der Plan, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die schon politisch so eng verbunden sind, nun auch wirtschaftlich einander durch einen Zoll-Verband näher zu bringen, hat un-leugbar etwas Bestechendes an sich, aber seiner Verwirklichung stehen zur Zeit noch viele praktische Bedenken entgegen.

Ausland.

Konstantinopel, 5. Nov. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen werden der Kaiser und die Kaiserin am Mittwoch die Rückreise nach Venedig antreten. Das kaiserliche Gefolge begiebt sich per Bahn nach Berlin zurück. Der Staatsminister Graf Bismarck beabsichtigt, auf der Rückfahrt einen kurzen Aufenthalt in Pest zu nehmen. Der Kaiser Wilhelm ist von dem hiesigen Aufenthalt entzückt und spricht in Ausdrücken höchster Befriedigung über die unvergleichliche Gastfreundschaft des Sultans.

Ver...  
Erstel...  
im B...  
Ber...  
ist zu...  
des S...  
heiten...  
werde...  
bis h...  
die B...  
Nos. Nr...  
11/  
238  
379  
461  
591  
612  
715  
821  
924  
1027  
1130  
1234  
1314

